

**#wirmischenmit
#gruenegrtschaft**



***BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Nordhorn
Programm zur Kommunalwahl
2021***

Am 12. September GRÜN wählen!



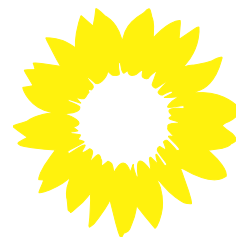


Liebe Nordhornerinnen und Nordhorner,

eine behutsame Stadtentwicklung, Klimaschutz, die Vielfalt in der Gesellschaft, eine gute Infrastruktur und Gesundheitsvorsorge, Digitalisierung, gute Schulen, eine nachhaltige Wirtschaftspolitik, inspirierende Kultur und eine Wende in der Mobilität – unsere Stadt braucht eine Politik, die den Herausforderungen der Wirklichkeit gewachsen ist.

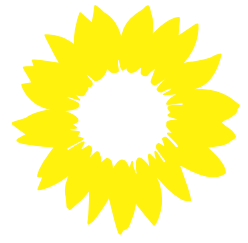
Und zwar der Lebenswirklichkeit aller Nordhorner:innen. In unserem Programmentwurf zur Stadtratswahl machen wir Vorschläge, damit ein gemeinsamer Aufbruch gelingt – mit Vision und Mut.





Auf den Inhalt kommt es an!

Stadtentwicklung und Natur in der Stadt.....	4
Erhalt des Nordhorner Stadtbildes.....	6
Verbindung von Stadt und Land.....	7
Gleichberechtigung im Straßenverkehr.....	8
Energie- und Klimapolitik.....	10
Wirtschaft, Finanzen und Tourismus.....	12
Gleichstellung.....	14
Vielfalt und Offenheit	15
Digitalisierung.....	16
Kultur.....	18
Schulen, Kinder und Jugend	17



Stadtentwicklung & Natur in der Stadt

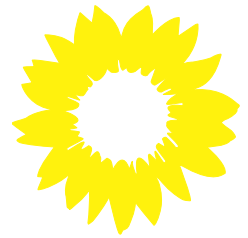


Der Klimawandel und die Übernutzung unserer Umwelt gefährden in zunehmendem Maß die notwendige Balance zwischen Natur- und Kulturlandschaft und damit auch die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen. Der damit verbundenen Verarmung der Lebensräume wollen wir durch eine Belebung des Artenreichtums entgegenwirken, in der Stadt und in der bewirtschafteten Landschaft vor der Stadt. Darum gilt es, durch eine umsichtige und nachhaltige Stadtentwicklung, Freiräume für Mensch und Natur zu erhalten und neu zu schaffen.

Für eine nachhaltige Stadtentwicklung - generationenfreundlich und gut für das Klima

Wir benötigen...

- **die Stadt der kurzen Wege**/das Dorf in der Stadt. Kleine dezentrale Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten in allen Stadtteilen, vor allem in Klausheide, Brandlecht, Hestrup und Bimolten. Dazu gehören ein „Tante-Emma-Laden“, ein Bäcker, ein Hausarzt und ein Friseur. So sparen wir Autofahrten und sind generationenfreundlich. In Neubausiedlungen möchten wir Begegnungs- und Gemeinschaftsräume mitplanen, die Platz zum gemeinsamen Spielen, Sporttreiben und Feiern bereithalten.
- **mehr sozialen Wohnraum**. Dafür muss die GEWO gestärkt und die Mietpreisbindung verlängert werden. In neuen Bebauungsplänen sind mindestens 30% sozialer Wohnraum einzuplanen, der sich über das gesamte Plangebiet verteilt – für eine gesellschaftliche Vielfalt.

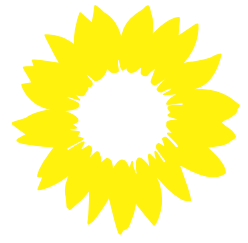


- Augenmaß beim Ausweis neuer Baugebiete: **Innenverdichtung** soll vor flächenverbrauchender Außenentwicklung stehen, unter Berücksichtigung des Innenstadtklimas und der größtmöglichen Vermeidung weiterer Bodenversiegelung.
- klimafreundliche, neue Bebauungspläne durch die Berücksichtigung von Photovoltaik, Dachbegrünung, Versickerung auf dem Grundstück und dem Erhalt alten Baumbestands.

Wir fordern...

- städtische Grundstücke flächensparend und nach **modernsten Energiestandards** zu bebauen (KfW 40+).
- **alternative Wohnkonzepte** für ein Mehr an Gemeinschaft zu fördern: Dazu gehören Tiny House - Siedlungen, Generationenwohnen, betreutes Wohnen/betreute Wohngemeinschaften und Hausboote, z.B. am Vechteufer in der Innenstadt oder am Klukkerhafen.
- eine städtische Förderung von **Gemeinschafts- und Stadtteilgärten**.
- Initiativen wie „Fairtrade-Town-Nordhorn“ und „Nordhorn nachhaltig“ zur Etablierung eines Geschäfts für **Fairtrade-Textilien** und einen **Unverpackt-Laden** zu unterstützen. Hilfestellung soll das Amt für Wirtschaftsförderung z.B. über das Leerstandsmanagement geben.





Erhalt des Nordhorner Stadtbildes

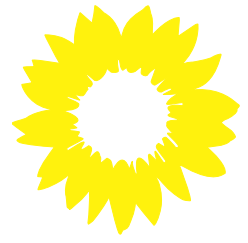


Wir benötigen...

- den besonderen **Schutz von Straßenzügen** mit epochentypischer oder zeitgeschichtlich typischer Bebauung wie das Wohngebiet „Am Strampel“, die Nebenstraßen der „Bussmaate“ durch Quartierschutzsatzungen und die Überarbeitung von Bebauungsplänen.
- die Vergabe stadteigener Grundstücke durch Erbpacht (99 Jahre).
- die Nutzung des Vorkaufsrechts durch die Stadt für **stadtbildprägende und historische Gebäude im Innenstadtbereich**, um diese zu erhalten.

Wir fordern...

- den Beitritt der Stadt zum Bündnis „**Kommunen für biologische Vielfalt**“.
- eine **insektenfreundliche Bepflanzung** mit heimischen Pflanzenarten auf öffentlichen Flächen.
- eine nachträgliche Begrünung in den Straßenzügen der 60er und 70er Jahre durch Baumpflanzungen.
- einen ortsnahen, gleichartigen und gleichwertigen Ersatz von gefälltten Bäumen.
- den vorhandenen Baumbestand im Stadtbereich als **Frischluftinseln**, Lebensräume & Naherholungsgebiete zusammenhängend zu erhalten und zu schützen.
- die innerstädtische "Lichtverschmutzung" zu reduzieren zum Schutz der nachtaktiven Tiere.
- einen deutlich besseren **Schutz von alten Bäumen, Alleen und Streuobstwiesen** durch die Ausweisung gesetzlich geschützter Landschaftsbestandteile.



Verbindung von Stadt & Land



Wir setzen uns ein für...

- die Stärkung des **Biotopverbundes** durch die Anlage von Blüh-, Gehölz- und Gewässer-
randstreifen innerhalb und außerhalb des bebauten Bereichs.
- die **ökologische Bewirtschaftung** landwirtschaftlicher Nutzflächen im Eigentum der
Stadt.
- den Vorrang von Natur- und Klimaschutz in den Waldflächen im Eigentum der Stadt.
Unterpflanzungen und Neuanpflanzungen sollen angepasst werden an die zu erwarten-
den Klimaveränderungen unter Verwendung von in Europa heimischen Baumarten.
- die Anlage weiterer und die Pflege der bestehenden **Wallhecken**.



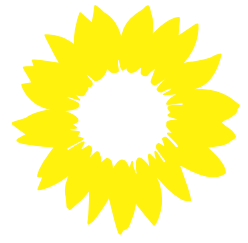
Gleichberechtigung im Straßenverkehr – Mobilität



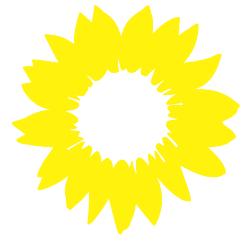
Radfahrer:innen, Fußgänger:innen und Autofahrer:innen sind gleichberechtigt im Straßenverkehr. Ziel ist die optimale CO₂ Einsparung und gleichzeitig die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer:innen, besonders in der Innenstadt. Im Stadtzentrum steht für uns der Fuß- und Radverkehr im Mittelpunkt. Den städtischen Straßenraum wollen wir nachhaltig begrünen.

Wir benötigen...

- die Ausweisung weiterer Fahrradstraßen und die konsequente Fortsetzung des Radverkehrskonzepts. Der Fokus muss auf der **Erleichterung des Radverkehrs im Alltag** liegen. Die städtischen Kreuzungen sind dahingehend zu prüfen.
- Eine **barrierefreie und familienfreundliche Gestaltung von Fußwegen** und die Entwicklung eines Fußverkehrskonzeptes, damit alle Fußgänger:innen sicher und zügig am Verkehr teilnehmen können.
- einen attraktiven **ÖPNV** für alle Bürger:innen mit Anbindung an den SPNV. Dazu gehören abgestimmte Anschlüsse und z.B. Mitnahmemöglichkeiten von Rädern.
- die Weiterführung des Förderprogramms **Lastenräder**.
- eine geschlechtersensible Verkehrsplanung, z.B. Überprüfung der Beleuchtung im Straßennetz, Einsatz intelligenter Beleuchtung mit Bewegungsmeldern.
- eine Förderung des Aufbaus weiterer **E-Ladestationen** (Auto, Fahrrad), verteilt im Stadtgebiet mit Nutzung von Strom aus erneuerbarer, grüner Energie.



- eine **Ausdehnung des ÖPNV-Angebots** für die Inhaber:innen von Abo- und Monatskarten. Außerhalb der Hauptverkehrszeiten, z.B. abends und an den Wochenenden soll eine weitere Person kostenlos mitfahren dürfen.
- eine zügige Räumung der Radwege im Winter.
- wo möglich den Rückbau von Autostraßen und eine Umwandlung in Radstraßen.
- innerorts mehr Tempo 30-Zonen.



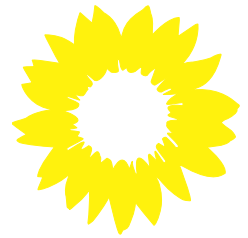
Energie- und Klimapolitik



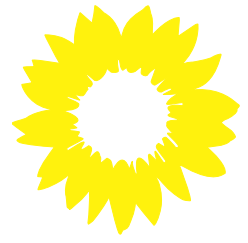
Die Begrenzung der Klimaerwärmung muss Vorrang in unserer Kommunalpolitik haben. Auch Nordhorn soll und muss klimaneutral werden. Auswirkungen auf das Klima müssen bei Beschlüssen und Beschlussvorlagen, die klimarelevant sind, berücksichtigt werden.

Deshalb fordern wir...

- **Photovoltaik-Anlagen und Dachbegrünung** zu fördern. Bei geeigneten kommunalen Gebäuden muss eine möglichst effiziente Kombination aus Photovoltaik und Begrünung vorgenommen werden. Unternehmen sollen verpflichtet werden, die Dächer ihrer Neubauten mit PV-Anlagen und Begrünung auszurüsten und somit dem Gesetzbeschluss des Landtages folgen.
- ein **Solarkataster** zu erstellen, um alle für die Nutzung der Sonnenenergie geeigneten und bereits überbauten Flächen zu erfassen.
- die Konkurrenz zwischen Naturschutz und dem Ausbau neuer Energien nicht weiter zu verschärfen.



- grundsätzlich die Festsetzung des neusten energietechnischen Stands für Neubauten über städtebauliche Verträge oder bei der Veräußerung bebaubarer Grundstücke, die sich im kommunalen Eigentum befinden.
- den alten Gebäudebestand bestmöglich energetisch zu sanieren und dem kommunalen Bestand der Stadt Nordhorn eine Vorreiterfunktion zukommen zu lassen. Hier sollen die vorhandenen Fördermöglichkeiten besser regional beworben werden.
- die NVB auf, im Stadtgebiet Standorte zu suchen, die sich für Blockheizkraftwerke (BHKW) eignen und lohnen. Die Abwärme aus diesen BHKW kann genutzt werden, um Altimmobilien, die nicht oder nur sehr aufwendig saniert werden können, auf einen nachhaltigeren Energiestandard zu bringen.
- dass die NVB einen Stromtarif einführt, der Stromspitzen nachzeichnet. Damit hat der Kunde die Möglichkeit, sich aktiv durch seinen Stromverbrauch an der Energiewende zu beteiligen.
- die aktive Förderung von Energie-Gemeinschaften und damit die Möglichkeit, selbst produzierte Energie in einem Quartier zu verteilen, zu kaufen, zu verkaufen und zu nutzen. Die Stadt Nordhorn und die NVB sollen möglichst einbezogen werden.
- eine bessere Vergütung der NVB für den eingespeisten Strom der Ü 20 Anlagen ins Netz der NVB in Höhe von 7 Cent/kWh an die Betreiber, damit diese die noch laufenden Anlagen nicht vom Netz nehmen, weil sie die Betriebs- und Wartungskosten sowie die Versicherungsprämien bei den Konditionen nicht mehr erwirtschaften können.



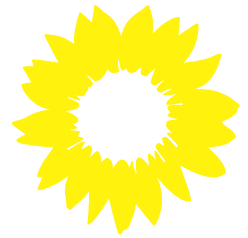
Wirtschaft, Finanzen und Tourismus



Wir wollen eine ökologisch und ökonomisch erfolgreiche Wirtschaft, die immer weniger Rohstoffe verbraucht und unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhält. Wir stehen für eine neue Kultur der Selbstständigkeit und für ein gutes gesellschaftliches **Innovationsklima**. Dabei unterstützen wir vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Selbstständige und Gründungen. Sie sind es, die alternative Angebote auf den Markt bringen, Zukunftsfelder erschließen und die lokale Wertschöpfung unterstützen.

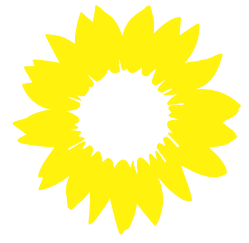
Wir benötigen...

- eine grenzüberschreitende **Förderung der Ausbildung** in Kooperation mit Unternehmen, Schulen und Behörden.
- dringend den weiteren **Ausbau des Glasfaser-Netzes** im gesamten Stadtgebiet.
- zeitnah ein Konzept zur Anwerbung und dauerhaften Ansiedlung von Fachkräften für unsere hiesigen Unternehmen.
- die Entwicklung und Bewerbung einer Konzeptidee für die **Schaffung eines Wohnheims** der lokalen Wirtschaft **für Auszubildende**. Ein solches Wohnheim kann durch das Lebensgefühl eines Studentenwohnheims und das Miteinander von Gleichaltrigen die überregionale Anwerbung von Auszubildenden unterstützen und die Attraktivität von Ausbildung gegenüber einem Studium insgesamt steigern.



Wir fordern...

- einen grünen **Fahrradcampingplatz**.
- den weiteren Ausbau von Radwegen im Stadtgebiet und die Anbindung an überregionale Fernradwege.
- eine **Nordhorn App** u.a. mit Veranstaltungen, der Vorstellung von Ausflugsmöglichkeiten und Rabattmöglichkeiten in enger Abstimmung mit dem Landkreis.
- ein intensiveres Stadtmarketing, z. B. durch eine stimmige Außenkommunikation per Homepage, Soziale Medien, die Produktion eines Imagefilms und von Printmedien.
- die **Wettbewerbsfähigkeit der Nordhorner Innenstadt** zu steigern durch einen gut angebundenen neuen **Stadthafen** am ZOB Gelände.
- die Wasserwege zu beleben durch weitere Möglichkeiten Kanus, Boote oder Stand-Up-Paddleboards niedrigschwellig auszuleihen.
- eine grenzüberschreitende Förderung von Ausbildung und Sprache durch die Pflege und weitere Steigerung der Kooperationen zwischen Behörden, Schulen und Unternehmen in der Grenzregion, durch Veranstaltungen, um Hürden abzubauen oder die positive Nutzung und stärkere Herausstellung der Grenznähe als positiven Wirtschaftsfaktor.
- die Entwicklung eines Standortkonzeptes zur **Förderung von Start-Ups** inklusive einer Kooperation mit der Hochschule Osnabrück.
- eine bessere Anbindung des Ferienparks an die Innenstadt, unter anderem durch den Bau einer Brücke am Nordhorn-Almelo-Kanal.



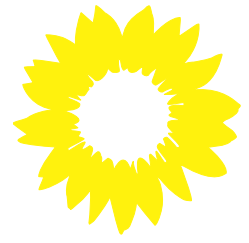
Gleichstellung

Gleichberechtigung, Teilhabe und Selbstbestimmung - und die Hälfte der Macht den Frauen. Dafür kämpfen wir als GRÜNE in der Politik. Wir sind aber noch längst nicht am Ziel. Wir setzen uns weiter dafür ein, Chancen, Macht, Geld und Zeit endlich gerecht zwischen Frauen und Männern zu teilen. Wir erkennen gleichzeitig an, dass Menschen unterschiedlich, aber gleich in ihrer Würde und ihren Rechten sind. Wir erkennen die vielfältigen Formen von Partnerschaft und Familie an.

Alle Menschen brauchen gleiche Chancen!

Wir fordern...

- eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung in Bezug auf die Anzahl der Betreuungsplätze inklusive der Inklusionsplätze und der Betreuungszeiten, um die berufliche Teilhabe von Eltern zu verbessern. So muss die „Kita-Ganztagsbetreuung“ auch die Arbeitszeit einer normalen Vollzeitstelle umfassen.
- die Berücksichtigung von Sozialkriterien bei der Vergabe von allen Dienstleistungen durch die öffentliche Hand und die kommunalen Beteiligungsgesellschaften, um Menschen im Niedriglohnsektor besser abzusichern. Dies sind in unserer Region zum Großteil immer noch Frauen.
- eine verbesserte aufsuchende Hilfe für benachteiligte Menschen und transparente Hilfsangebote für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, z.B. Obdachlose.
- einen Ausbau der Kapazitäten des Frauenhauses und barrierefreie Zimmer für Frauen mit Behinderungen.
- kostenlose Menstruationsprodukte auf öffentlichen Toiletten und Schultoiletten.
- die Geschlechterparität in Führungspositionen der Stadt. Auch in den Kommunalparlamenten und Aufsichtsräten der Beteiligungsgesellschaften muss diese umgesetzt werden, um die Lebenswirklichkeit der Gesellschaft besser abzubilden.
- die gleichberechtigte Besetzung von Führungspositionen und Aufsichtsgremien in der freien Wirtschaft.
- eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Kommunalpolitik, indem eine digitale Teilnahme an Sitzungen durch Hybridveranstaltungen ermöglicht wird.



Vielfalt und Offenheit

Menschen mit Wurzeln aus vielen verschiedenen Kulturen, Junge und Alte, hetero- und homosexuelle, bisexuelle, trans- oder intersexuelle Menschen leben hier in Nordhorn. Wir sehen das als Chance und Bereicherung. Wir setzen uns für Akzeptanz und Vielfalt ein. Wir stellen uns klar gegen jede Form von Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung. Alle Menschen sollen selbstbestimmt in Nordhorn leben und gesellschaftlich teilhaben können.

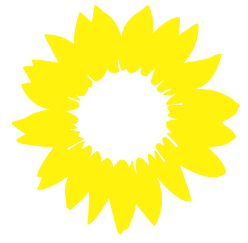
Nordhorn ist bunt!

Deshalb benötigen wir...

- kommunalpolitische Entscheidungen und Prozesse, die offen gestaltet sind und alle Bürger:innen analog und digital für eine möglichst große **Diversität** stärker einbinden.
- eine Vielfalt, die sich auch in Verwaltung und Behörden widerspiegelt, u.a. durch **Mehrsprachigkeit und Geschlechtergerechtigkeit**.
- Informationen der Stadtverwaltung, die sowohl in den wichtigsten Mutter- oder Zweitsprachen der Nordhornener Bürger:innen als auch in Gebärdensprachvideos und leichter Sprache verfügbar sind.
- einen **Integrationsbeirat** (neben dem Senioren- und dem Behindertenbeirat), der sich z.B. dafür einsetzt, die barrierefreie Teilhabe zu fördern oder dass Migrant:innen am Vereinsleben teilnehmen können, auch wenn die finanziellen Voraussetzungen fehlen.
- ein neues **Demokratie-Projekt für Jugendliche**.
- weiterhin eine starke Unterstützung für alle Bürger:innen, die sich mit der Ausübung eines **Ehrenamtes** aktiv am gesellschaftlichen und politischen Leben in Nordhorn beteiligen.
- eine Hitze- bzw. Kältehilfe für Obdachlose bei extremer Wetterlage.

Wir fordern...

- dass alle Menschen in Nordhorn selbstbestimmt leben und gesellschaftlich teilhaben können. Dazu gehört auch die Barrierefreiheit, die wir gemeinsam mit dem Behindertenbeirat weiter vorantreiben wollen.
- die Stärkung von Antidiskriminierungsarbeit, z.B. durch die Unterstützung des Arbeitskreises „Nordhorn sagt Nein!“ und des Gleichstellungsbüros.
- Wünschenswert wäre ein:e Rassismusbeauftragte:r bei der Stadt Nordhorn oder beim Landkreis, um Doppelstrukturen zu vermeiden.



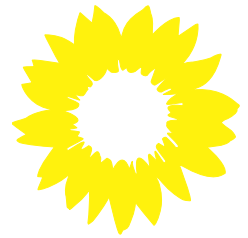
Digitalisierung



Wir wollen den digitalen Wandel aktiv mitgestalten und ihm nicht hinterherlaufen. Dazu setzen wir unter anderem verstärkt auf die Einführung von digitalen Angeboten im öffentlichen Raum. Mit der Digitalisierung können wir Verwaltung, Vertrieb und Konsum sparsamer, effizienter und damit auch ökologisch nachhaltiger und verbraucherfreundlicher gestalten. Internet ist für uns kein „Neuland“, sondern Teil des Alltags.

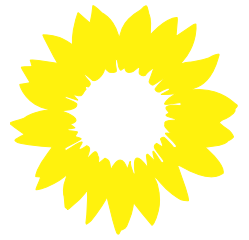
Zur Erreichung dieses wichtigen Ziels benötigen wir...

- das verstärkte digitale Angebot städtischer Dienstleistungen, z.B. durch **Online-Terminbuchungen** in allen Bereichen.
- die Einrichtung von Bürger- oder Geschäftskonten für Online-Anträge.
- **Netzneutralität**, wir setzen uns ein für offene Daten, offene Software und ein offenes Netz.
- eine weitere personelle und materielle Stärkung der Verwaltung im Bereich IT.
- die Option, städtische Angebote online bezahlen zu können.
- ein qualitativ **besseres freies WLAN** im Stadtgebiet.
- mehr kommunalpolitische Teilhabe in Form von Live-Übertragungen und digitaler Bürgerbeteiligung.
- einen lösungsorientierten **Datenschutz**.



Wir setzen uns ein für...

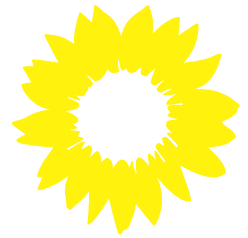
- einen Zugang zu einem **3D-Drucker-Service** für Bürger:innen über unsere Stadtbibliothek.
- die Möglichkeit der Online-Buchung von kulturellen Veranstaltungen und Abonnements.
- Streaming-Angebote der Stadt für kulturelle Veranstaltungen.
- die Einführung einer städtischen App, um das Ehrenamt, ÖPNV, Vereine und sonstige Freizeitangebote zu bündeln.
- niedrigschwellige Hilfe bei kleineren technischen Problemen durch das Reparatur-Café-Nordhorn.



Grüne Kulturpolitik beruht auf dem Grundverständnis, dass Kultur elementarer Bestandteil menschlichen Zusammenlebens ist. Dabei sind HipHop und Ballett, Poetry Slam und Oper, oder Bildende Kunst und Folklore gleichberechtigte Formen des kulturellen Ausdrucks. Sie alle brauchen angemessene Rahmenbedingungen, um sich entfalten zu können. Die Förderung von Kunst und Kultur ist eine öffentliche Aufgabe. Wir setzen uns dafür ein, dass Kunst und Kultur für alle zugänglich sind. Deshalb wollen wir die kulturelle Infrastruktur bewahren und ausbauen.

Dafür benötigen wir...

- nach der Pandemie ein klares Zeichen der Stadt „pro Kultur“, z.B. durch eine personelle Verstärkung und die Wiedereinführung einer Dezernentenstelle im Kulturreferat.
- eine sichtbare **Stärkung der Kulturstätten** vor Ort wie Alte Weberei, Kornmühle und KTS so, dass hier soziokulturelle Zentren entstehen können
- eine generelle Möglichkeit, die städtischen Kultureinrichtungen für verschiedene Nutzungen zu öffnen.
- eine qualitative Verbesserung der KTS-Abos in puncto Vielfalt.



Wir setzen uns ein für...

- ein Freiluftkino auf dem Marktplatz, dem Neumarkt oder im Stadtpark.
- dezentrale Kulturangebote in Zusammenarbeit mit lokalen Geschäftsleuten, Gastronomen und städtischen Einrichtungen.
- diverse kulturelle Veranstaltungen und Aktionen, wie z.B. „Nacht des Buches“ mit Lesungen und Poetry Slam. Eine **Nordhorner Musiknacht** mit Live Musik, Open Mic(rophone) für Straßenmusiker, z.B. am Marktplatz, am Vechtesee, im Stadtpark, auf der Hauptstraße oder der Firnhaberstraße.
- ein vielfältiges Angebot im Bereich **Kindertheater** in verschiedenen Formen und an verschiedenen Veranstaltungsorten und öffentlichen Plätzen.
- die Förderung eines künstlerischen Nachtlebens bzw. einer **Clubkultur** in Kooperation mit den Beteiligten, z.B. durch die Ermöglichung kostenloser Nutzung städtischer Flächen sowie Wettbewerbsausschreibungen.

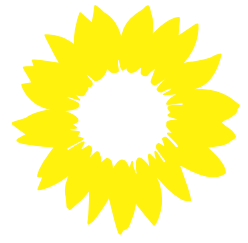
Schulen

Gesellschaft und Wirtschaft brauchen die Ideen und die Kraft aller jungen Menschen. Darum müssen unsere Schulen noch besser werden. Sie sollen allen gleiche Chancen ermöglichen. Kinder brauchen gut ausgebildete Lehrer:innen und erreichbare Sozialarbeiter:innen, sinnvoll ausgestattete Turnhallen, qualitativ gute Betreuung bis in den Nachmittag genauso wie eine flächendeckende Digitalisierung.

Bildung ist der Schlüssel zu einem erfüllten Leben!

Wir setzen uns dafür ein...

- dass der Umbau der Schulen zu inklusiven Schulen verantwortungsvoll vorangebracht wird.
- dass die Umwelt- und Demokratiebildung seitens des Schulträgers gefördert wird.
- dass die im Rat beschlossene Prioritätenliste für empfohlene Baumaßnahmen an Nordhorner Grundschulen weiter durch Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel abgearbeitet wird.
- dass die Kooperation mit lokalen Anbietern aus dem Kultur, Sport- und Ökologiebereich bei der Gestaltung des Ganztagsangebotes gestärkt und weiter ausgebaut wird.



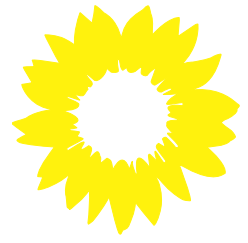
Kinder & Jugend



Kinder und Jugendliche sollen sich bestmöglich entwickeln und frei entfalten können. Sie haben eigene Rechte. Wir stehen dafür ein, dass Kinder und Jugendliche ein Recht auf besonderen Schutz und auf diskriminierungsfreie Förderung haben, die über bundesweite Qualitätskriterien für Kitas, Schulen, Jugendämter und freie Träger zu garantieren sind. Kinder müssen bei Entscheidungen gehört werden, ihre Rechte und ihr Wille müssen im Mittelpunkt stehen.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass...

- die Bedarfe und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden.
- die Teilhabe an Entscheidungen und demokratischen Prozessen durch Schaffung neuer Beteiligungsgremien wie z.B. „Jugendparlamente“ verbessert und sichergestellt wird.
- Kindern und Jugendlichen Angebote gemacht werden, die es ihnen erlauben, selbst tätig zu werden und einander zu begegnen.
- Fachpersonal in der Abteilung Jugendarbeit eingestellt wird, um coronabedingte Defizite kompensieren zu können. Wir möchten stadtteilbezogene und außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen, die nach dem Ende der Pandemie wieder Begegnung ermöglichen.
- Projekte finanziert werden, die lebensweltorientierte Formen der Begegnung zwischen den Generationen schaffen, z.B. in Jugendzentren oder Jugendclubs.
- die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Jugendkulturarbeit weiter ausgebaut wird.
- zielgruppenübergreifende Angebote von Sportvereinen und anderen Institutionen geschaffen werden.



Wir fordern zudem...

- eine bedarfsgerechte Schaffung weiterer Krippen- und Kitaplätze.
- dass die Gebühren für Krippenplätze bezahlbar bleiben.
- dass die Öffnungszeiten der Kitas unter Wahrung höchster pädagogischer Ansprüche entsprechend den Bedürfnissen aller Beteiligten standortgerecht verbessert werden.
- eine weitere Vernetzung von Kindertagesstätten zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit unterstützenden Diensten wie der Frühförderung.
- die Installation sicherer Abstellanlagen für Fahrradanhänger.

***Sie haben Fragen?
Lassen Sie uns miteinander sprechen!***

Ortsverband **Bündnis 90/DIE GRÜNEN** Nordhorn

Kokenmühlenstr. 13
48529 Nordhorn

Öffnungszeiten: Montags von 15.00 bis 18.00 Uhr,
Mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon: (0 59 21) 3 98 07
E-Mail: info@gruene-grafschaft.de

Homepage: www.gruene-grafschaft.de
Instagram: [@gruenegrafschaft](https://www.instagram.com/gruenegrafschaft)
Facebook: Grüne Grafschaft Bentheim

Alle Fotos in dieser Publikation: © Ortsverband Bündnis 90/ DIE GRÜNEN Nordhorn

Am 12. & 26. September GRÜN wählen!

